

Situation schwerbehinderter Menschen



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Situation schwerbehinderter Menschen
Veröffentlichung:	November 2017
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Susanne Kriegbaum Ilona Mirtschin Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Situation schwerbehinderter Menschen, Nürnberg, November 2017
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Beteiligung Schwerbehinderter am Erwerbsleben	5
2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	7
3 Arbeitslosigkeit.....	8
4 Arbeitsmarktpolitik	11

Das Wichtigste in Kürze

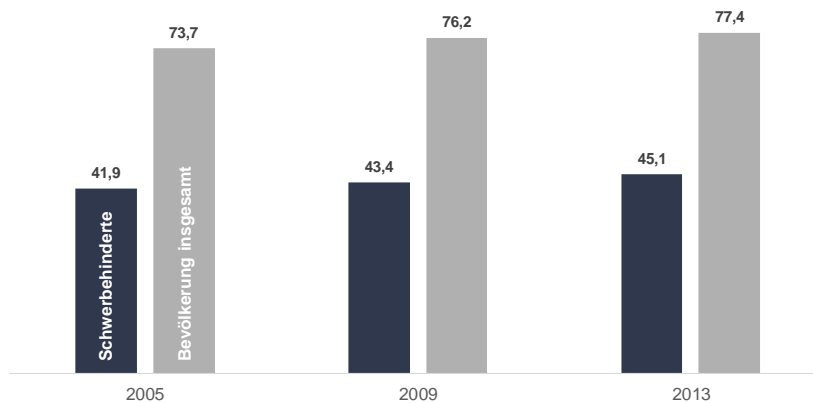
- Mehr als zwei von fünf der schwerbehinderten Menschen in Deutschland sind im erwerbsfähigen Alter. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren stabil geblieben.
- Schwerbehinderte Menschen haben eine niedrigere Erwerbsbeteiligung als die Bevölkerung insgesamt. Die Erwerbsquote lag zuletzt bei 45,1 Prozent und damit etwas höher als zehn Jahre zuvor.
- Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und hat stärker zugenommen als die Zahl der schwerbehinderten Menschen insgesamt.
- Schwerbehinderte Menschen profitieren von der guten Arbeitsmarktlage. Die Arbeitslosigkeit ging 2016 stärker zurück als bei nicht-schwerbehinderten Menschen, was aber auch auf die Flüchtlingszuwanderung zurück zu führen ist.
- In der Folge ist auch die Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen weiter gesunken auf 12,4 Prozent im Jahr 2016.
- Zuletzt ist die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen weiter zurückgegangen auf knapp 160.000 im September 2017 – allerdings geringer als die Arbeitslosigkeit insgesamt.
- Schwerbehinderte arbeitslose Menschen sind gut qualifiziert. Anteilig finden sich bei schwerbehinderten Arbeitslosen etwas mehr Fachkräfte als bei nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen.
- Schwerbehinderten Menschen gelingt es trotzdem seltener als nicht-schwerbehinderten, eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt aufzunehmen – gemessen am Arbeitslosenbestand werden sie allerdings auch nicht so häufig arbeitslos.
- Die Dynamik der Arbeitslosigkeit ist - auch in der mittleren Altersgruppe der 25- bis unter 55-Jährigen – bei schwerbehinderten Arbeitslosen deutlich geringer als bei nicht-schwerbehinderten. Die Dauer der Arbeitslosigkeit und der Anteil der Langzeitarbeitslosen sind daher deutlich höher.
- Die Zahl der schwerbehinderten Menschen in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik hat sich auch zuletzt weiter erhöht. Das geht vor allem auf mehr Förderung bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und einen Anstieg der Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung zurück.

1 Beteiligung Schwerbehinderter am Erwerbsleben

Beteiligung schwerbehinderter Menschen am Erwerbsleben

Erwerbsquote in Prozent

Jahreswerte



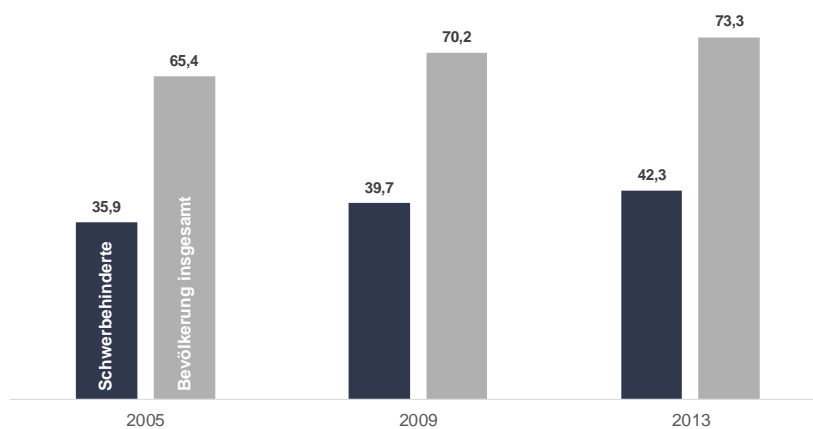
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

- Von den 7,62 Millionen schwerbehinderten Menschen im Jahr 2015 (2013: 7,55 Millionen) in Deutschland waren gut zwei von fünf (43,2 Prozent bzw. 3,29 Millionen) im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahren).
- Davon war fast die Hälfte Frauen (47,4 Prozent bzw. 1,56 Millionen).
- Die Erwerbsquote der schwerbehinderten Menschen im erwerbsfähigen Alter betrug im Jahr 2013 (aktuellere Daten liegen nicht vor) 45,1 Prozent (Erwerbspersonen).

Beteiligung schwerbehinderter Menschen am Erwerbsleben

Erwerbstätigenquote in Prozent

Jahreswerte



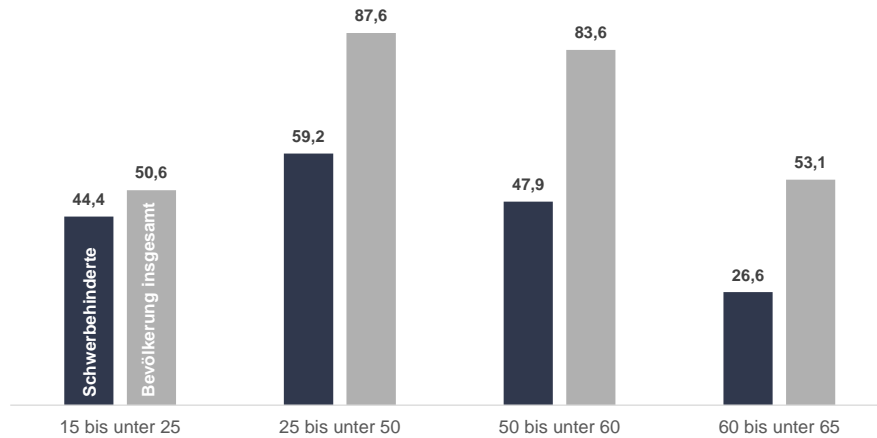
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

- 42,3 Prozent der schwerbehinderten Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren waren 2013 erwerbstätig.
- Die Erwerbslosenquote im Jahr 2013 (Anteil Erwerbsloser an allen Erwerbspersonen) betrug 6,2 Prozent.

Beteiligung schwerbehinderter Menschen am Erwerbsleben

Erwerbsquote in Prozent nach Altersgruppen

2013

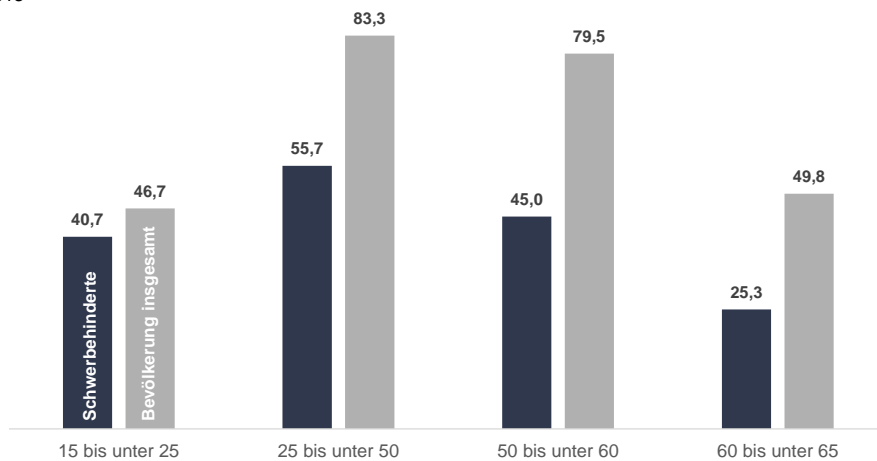


Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Beteiligung schwerbehinderter Menschen am Erwerbsleben

Erwerbstätigenquote in Prozent nach Altersgruppen

2013



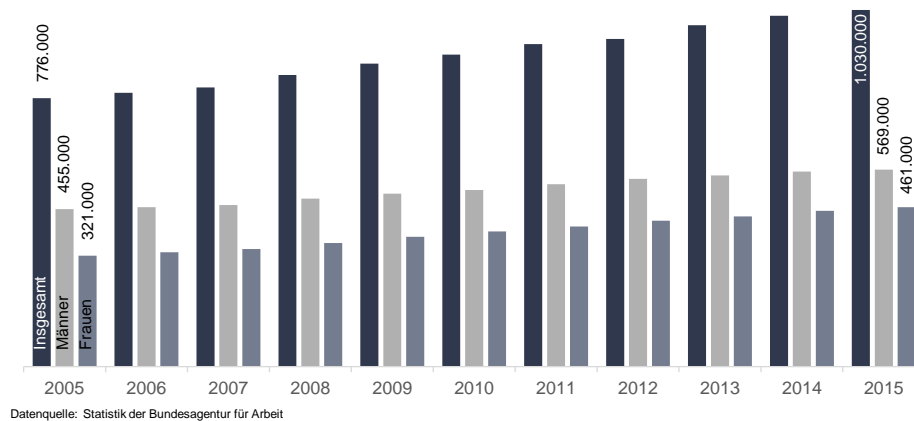
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

- Mit zunehmendem Alter sinkt die sowohl die Erwerbsquote als auch die Erwerbstätigenquote schwerbehinderter Menschen – insbesondere im Vergleich zur Bevölkerung insgesamt.
- Während von den 25 bis unter 50-Jährigen schwerbehinderten Menschen 55,7 Prozent erwerbstätig waren (Bevölkerung insgesamt: 83,3 Prozent), waren es bei den 60 bis unter 65-Jährigen nur noch 25,3 Prozent (Bevölkerung insgesamt: 49,8 Prozent).
- Die Erwerbs- und auch die Erwerbstätigenquoten sind dabei bei fast allen Altersgruppen bei den Männern etwas höher als bei den Frauen. Nur bei den 15 bis unter 25-Jährigen hatten die schwerbehinderten Frauen höhere Quoten als die schwerbehinderten Männer.

2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Entwicklung der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen nach Geschlecht bei Arbeitgebern mit 20 oder mehr Arbeitsplätzen
Jahresdurchschnittswerte



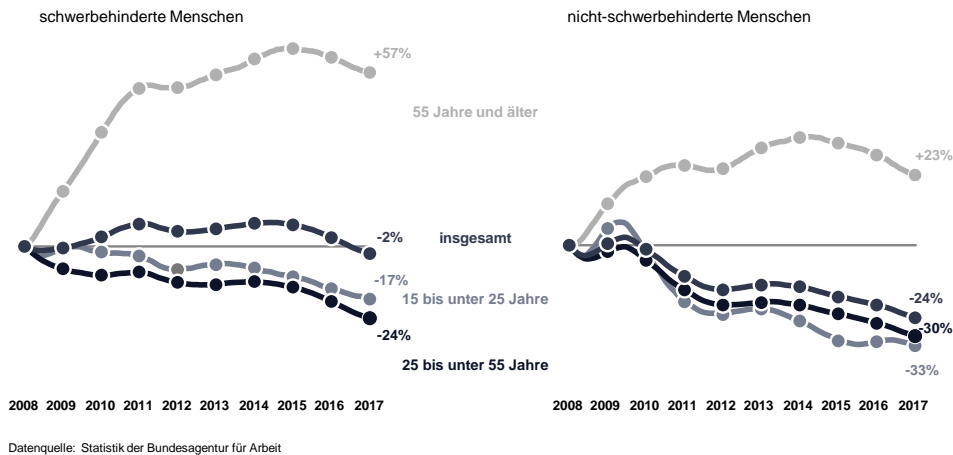
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.
- 2015 waren gut 254.000 bzw. fast ein Drittel mehr als zehn Jahre zuvor beschäftigt. Dabei machte der Zuwachs der sozialversicherungspflichtig beschäftigten schwerbehinderten Frauen über die Hälfte des Anstieges aus. Ihre Zahl hat um 140.000 bzw. 44 Prozent zugenommen.
- Insgesamt waren im Jahr 2015 1,03 Millionen schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen beschäftigt. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen war zwischen 25 und unter 55 Jahren alt. Weitere 47 Prozent waren 55 Jahre oder älter.
- Nach Alter betrachtet fiel – auch aus demografischen Gründen – der Anstieg bei der Gruppe der 55-Jährigen und älter am deutlichsten aus. In dieser Altersgruppe waren 2015 222.000 bzw. 86 Prozent mehr beschäftigt. Bei den über 59-Jährigen hat sich die Zahl der Beschäftigten sogar mehr als verdoppelt und lag im Jahr 2015 bei 211.000. Das entspricht einem Fünftel aller schwerbehinderten Beschäftigten.
- 45 Prozent (461.000) der beschäftigten schwerbehinderten Menschen waren Frauen und 55 Prozent (569.000) Männer.
- Zu den 1,03 Millionen schwerbehinderten Beschäftigten in anzeigepflichtigen Betrieben kommen noch 168.000 beschäftigte schwerbehinderte Menschen in Betrieben mit weniger als 20 Arbeitsplätzen. Auch diese Zahl – die im Rahmen einer repräsentativen Teilerhebung alle fünf Jahre ermittelt wird – ist in den letzten 10 Jahren gestiegen (+18 Prozent bzw. 25.000).
- Von den 168.000 beschäftigten schwerbehinderten Menschen bei Arbeitgebern mit weniger als 20 Arbeitsplätzen waren 47 Prozent (79.000) Frauen und 53 Prozent (88.000) Männer.

3 Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen

Arbeitslosigkeit schwerbehinderter und nicht-schwerbehinderter Menschen nach Alter

Jahresdurchschnittswerte, jeweils September



- Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen hat 2016 etwas stärker abgenommen (-5 Prozent) als die Arbeitslosigkeit insgesamt (-4 Prozent). Dies ist aber auch auf die Flüchtlingszuwanderung zurück zu führen, die sich bei nicht-schwerbehinderten deutlicher bemerkbar macht, als bei schwerbehinderten Menschen.
- Im mehrjährigen Vergleich verändert sich die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen im Gegensatz zu der Arbeitslosigkeit nicht-schwerbehinderter Menschen kaum.
- Dies ist vor allem auf die Zunahme der Arbeitslosigkeit älterer schwerbehinderter Menschen zurückzuführen, während die Arbeitslosigkeit jüngeren schwerbehinderter Menschen zurückgeht. Dabei spielt das Auslaufen der Sonderregelungen für Ältere eine entscheidende Rolle.
- Allerdings ist die Arbeitslosenquote¹ schwerbehinderter Menschen seit 2007 in der Tendenz kontinuierlich gesunken von 15,8 Prozent auf zuletzt 12,4 Prozent.
- Von den 171.000 arbeitslosen schwerbehinderten Menschen im Jahr 2016 waren 40 Prozent (68.000) Frauen und 60 Prozent (102.000) Männer.
- Zwei von fünf der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen waren 55 Jahre oder älter.
- Im Laufe der Monate Januar bis September 2017 ist die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen weiter zurückgegangen.
- Rund ein Prozent der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen waren Personen im Kontext von Fluchtmigration.
- Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen arbeitslosen Flüchtlingen betrug im September 2017 ebenfalls etwa ein Prozent (rund 2.000 Personen).

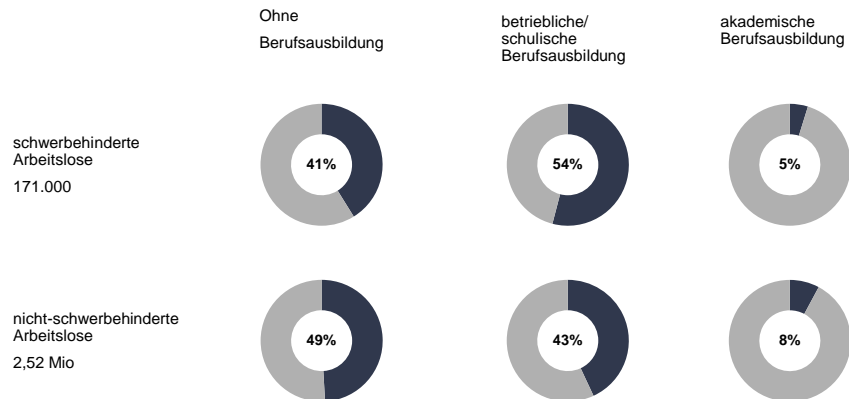
¹ Eingeschränkte Bezugsgröße: Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen des jeweiligen Jahres bezogen auf die Zahl der schwerbehinderten abhängigen Erwerbspersonen des Vorjahres (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose).

Strukturmerkmale

Strukturmerkmale - Berufsausbildung

Jahresdurchschnitt 2016

Anteile



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

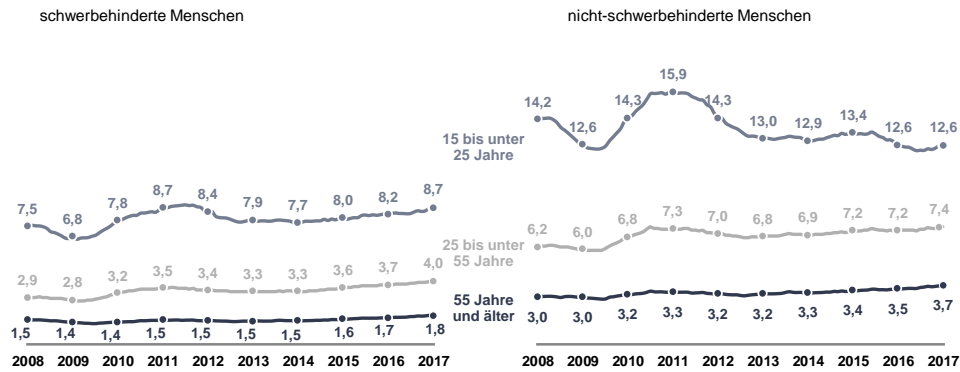
- Schwerbehinderte Arbeitslose sind im Durchschnitt zwar älter, aber im Mittel auch etwas höher qualifiziert als nicht-schwerbehinderte Arbeitslose. Dabei war 2016 der Anteil der arbeitslosen schwerbehinderten Frauen ohne Berufsabschluss etwas höher als bei den arbeitslosen schwerbehinderten Männern – aber immer noch geringer als bei den nicht-schwerbehinderten arbeitslosen Frauen.
- Ein Fünftel der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen suchten 2016 eine Tätigkeit in Teilzeit – etwas mehr als bei den Arbeitslosen insgesamt. Rund die Hälfte suchte eine Tätigkeit als Fachkraft (Arbeitslose insgesamt: 38 Prozent).
- 42 Prozent (29.000) der arbeitslosen Frauen kamen für eine Helfertätigkeit in Frage. Bei den Männern waren es 32 Prozent (33.000)

Dynamik, Dauer und Überwindung der Arbeitslosigkeit

Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen

Schwerbehinderte und nicht-schwerbehinderte Menschen

Jahresdurchschnittswerte in Prozent, jeweils September



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

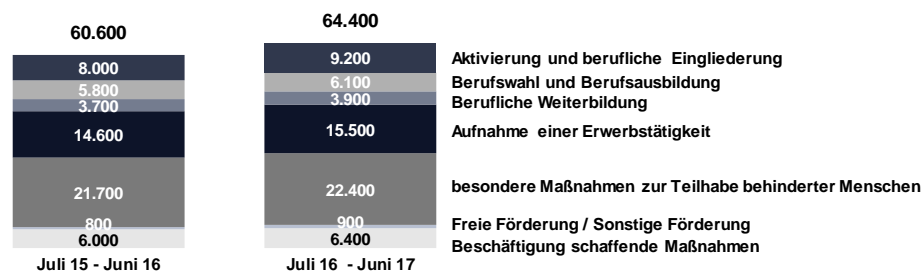
- Schwerbehinderte Menschen gelingt es in allen Altersgruppen in geringerem Maße als nicht schwerbehinderten Menschen ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt zu beenden. Als Folge sind schwerbehinderte Menschen auch stärker von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen als nicht-schwerbehinderte.
- Bezogen auf den Arbeitslosenbestand werden sie aber auch nicht so häufig arbeitslos.
- Die Abgangsraten aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt (inklusive betriebliche/außerbetriebliche Ausbildung) liegen bei schwerbehinderten Menschen weiterhin unter den Abgangsraten nicht-schwerbehinderter Menschen – auch innerhalb der Altersgruppen.
- Von allen Abgängen schwerbehinderter Menschen aus Arbeitslosigkeit erfolgten die meisten in Arbeitsunfähigkeit, gefolgt von Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt und Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmen.
- In der Folge ist auch die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit bei schwerbehinderten Arbeitslosen erkennbar höher als bei nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen.
- Insbesondere in den jüngeren und mittleren Altersgruppen ist der Anteil Langzeitarbeitsloser bei den schwerbehinderten Menschen höher als bei den nicht-schwerbehinderten Menschen.
- Mit zunehmenden Alter wird diese Diskrepanz kleiner.
- Der Frauenanteil unter den Langzeitarbeitslosen ist bei schwerbehinderten Menschen sogar etwas geringer als der Frauenanteil an allen schwerbehinderten Arbeitslosen.

4 Arbeitsmarktpolitik

Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bei schwerbehinderten Menschen

Schwerbehinderte Personen in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

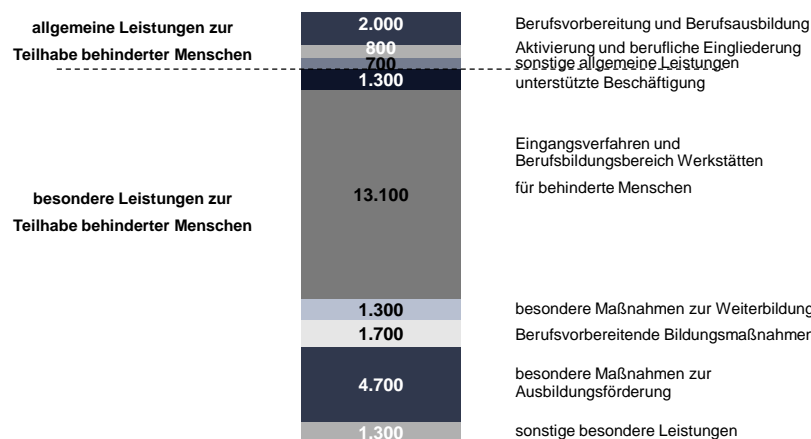
Gleitende Jahresdurchschnittswerte



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Schwerbehinderte Menschen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Reha

Gleitender Jahresdurchschnittswert Juni 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Zeitraum von Juli 2016 bis Juni 2017 befanden sich durchschnittlich gut 64.000 schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik, knapp 4.000 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- Etwa ein Drittel der geförderten schwerbehinderten Menschen nahm an besonderen Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen teil.
- Der Anteil männlicher Maßnahmeteilnehmer liegt dabei mit 62 Prozent etwas über dem Anteil den Männer an der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen haben (60 Prozent).

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderungen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Frauen und Männer](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.